(Bortfegung.)

(Nachorud verboten.)

# Getrennte Bergen.

Driginal-Roman von 6. Matthias.

Die Brre fah mit gierigen Mugen nach dem gebedten Tifche, aber fie blieb die Antwort fculdig. Frau Reumann berftand ihren Blid mohl, füllte rafch einen Teller und reichte ibn ihr bin. Carola erfaßte querft mit migtraufiden Bliden ben Löffel, als fie aber erft einen Biffen gefoftet batte, ließ fie fich nicht weiter nöthigen, in wenigen Minuten war der Inhalt verschwunden, ebenso eine zweite Portion, die ihr gereicht murde, bann aber wies fie weitere Speifen bon fich und ftarrte dufter bor fich bin.

"Bie beißen Gie benn, gute Frau?" fragte Carola mit einem Male gang bernünftig.

"Muguste Neumann", erwiderte die Wittwe etwas er-staunt über die unbermittelte Frage. "Mein Mann, der bor swei Babren ftorb, hinterließ mir das Geichaft und einen Sohn, der Raufmann ift und in der Fabrit von Weldau fon-

"Sie find fehr giltig, daß Gie mich aufgenommen haben und ich bin Ihnen danfbar dafür", fprach Carola gang ruhig. "Iwar weiß ich nicht, wie ich hierher gekommen bin, doch habe ich die Ueberzengung, daß ich Ihnen viel Umftande made."

Sie gog ein fleines Gelbtäschen von Silbergeflecht aus ber Tasche, durch deffen Maschen verschiedene Mingen blipten und begann nach einer entsprechenden Minge gu fuchen.

"Mber nein, laffen Gie man", wehrte die noumann ab, nahm aber tropdem das angebotene 3.humartitud in Empfang. "Mein Bruder, welcher Sie auf dem Tempelhofer Felde antraf und hierher brachte, wird schimpfen, wenn er erfährt, daß ich Geld angenommen habe.

Es ift feltfam, bag Geiftesfrante mitunter Mittel anwenden, um einen Zwed gu erreichen, die Zweifel an ihrer Prantheit auffommen laffen. War es eine vorher geplante Lift oder folgte Carola einer plöglichen Gingebung

Roch war Frau Reumann mit Entzüden in die Betrachtung des fo unverhofft empfangenen Gelbftudes verfunfen, als Carola ploblich auffprang, an ihr vorbei und zur Thiire hinauseilte. Auf die lauten Rufe der Bittive fam Loreng berbei, der gleichfalls einen Schred befam, als er das Berfdevinden der Fremden vernahm und nicht einmal auf den Gedanfen fam, ihr nachzueilen.

Tante und Reffe ftanden noch rathlos da, als Bifete bor bas Saus gefahren fam und gleich barauf ins Zimmer

"Mugufte", rief er, "nun find wir fcone rous. Gie ift bie Lochter bes Geheimraths Bartenberg, aus bem Sanatorium in Schöneberg durchgebrannt. Taufend Mart erhalt Derjenige, ber fie iconungsvoll und obne Auffeben wiederbringt. Beim Polizeipräsidium haben sie mir es mitgetbeilt, ich mußte aber bis halb vier Uhr auf den Bescheid warten. Du haft fie mohl gu Bett gebracht? Oder wo ift fie", fragte er, fich migtrauifch umfchauend.

"Fort", jammerte die lleberraschte, "wie der Wind war

fie weg ehe ich mich es verfah."

"Ach da foll doch gleich — nun bin ich doch den ganzen

Zag herumgefahren!"

Wüthend rannte er hinaus, ftieg mit Lorenz auf seinen Bagen und jagte mit Wettern und Fluchen auf feinem Bagen nach Tempelhof davon...

Der Streif.

Seit dem miglungenen Bombenattentat in der Fabrif bes Rommerzienrath Beldau hörten die Reibereien gwifden Leitung und Arbeiterschaft nicht auf. Zwar hatte Below größere Rudfichtnahme auf die Bedurfniffe und Freiheiten ber Arbeiter durchgesett, die Frage der Nachtarbeitsgahlung blieb indessen ungelöst, da sich Launis sowohl wie der Raffirer Romberg und ber Chemifer Berthier fich auf bas Ent ichiedenste midersetzten. Die Einzige, welche fich vielleicht verfohnend in den Swift hatte einmischen tonnen, Quife, bielt fich ablehnend fern. Das Attentat hatte fie verbittert und fe bermochte es nicht über fich gu bringen, gu Gunften ber Arbeiter gu iprechen.

Der Kommerzienrath befand fich in einer Stimmung, welche den Berfehr mit ihm unmöglich machte. Er überschüts tete einen Jeden, der in feine Rabe fam, mit Bormurfen und mur Launit hatte ben Muth, benfelben Stand gu halten.

"Ich habe es Ihnen ja gejagt, mit der Guthmüthigkeit tommen wir nicht durch", pflegte er ju antworten. "Benn die Rerle nach wie vor ordentlich geschuhriegelt worden waren, batten fie nie zu streiken gewagt? das ift die Folge des neuen

Der Kommergienrath murmelte Unberständliches, bas wie ein abziehendes Gewitter flang und da dies der Buchhalter für eine Bustimmung bielt, fubr er fort:

"Dit bem Below ift der Beift der Emporung in 3br Saus gefommen, mare er nur geblieben, mo er wat, in ber

"Bas wollen Sie damit fagen ?"

"Run, ich glaube, daß der Herr Kommerzienrath nicht tiffen, wie der Menich heruntergekommen war, che er bei und eintrat", entgegnete Launis in gehäffigem Tone. "Der abelige herr war ein Genoffe von Bummfern, da ift es freifich fein Bunder, daß er dem Gefindel die Briide balt."

"Bon wem ift benn diefe Renigfeit?"

Bon einem gewiffen Karl Laufer, auch ein folder Menich. Er fuchte den Berrn Infpettor auf, um ihn angubetteln. Da diefer ibn aber mit wenigen Mart abipeifte und ihm ftreng berbot, die Fabrif wieder zu betreten, fo habe ich mich des Mannes angenommen. Aus Dantbarfeit ergählte er mir, was mir ju wiffen nöthig war."

Traurig genug, sich mit foldem Gefindel einzulaffen, um Matfc ju erfahren", unterbrach die eintretende Luife den Berrather. "3d bin ber Meinung, daß Gerr von Below bis jest gang und boll feine Schuldigfeit gethan bat. Möglich, daß es ihm bordem ichlecht ging, was Gie aber ergabiten, find gewiffenlose Uebertreibungen.

Reine Uebertreibungen, gnädiges Fräulein. Der Mann ift jederzeit bereit, seine Angaben zu wiederholen."

"Billft Du ben verleumderifden Schurfen anhören,

"Rein, Die Empfehlung bes Regierungsrathe bon Bortenberg gist mir mehr als die rachfüchtige Aussage eines Stroldes. Hebrigens batte ich trothem ben Below nicht angestellt, wenn nicht zufällig die Inspettorftelle frei gewesen

"Run, ich glaube, der Berr hat diefer Empfehlung Ehre gemacht. Bas mare ohne feinen Bflichteifer und feiner Bach famfeit aus ber Fabrit geworden", meinte Quije. "Bed nfe Papa, daß er es war, welcher das Bombenattentat vereis

"Bielleicht ware une das Blaten ber Bollenmafdine billiger gekommen als der Streit, welcher nur durch die fchwachmuthigen Reformen Belows entftanden ift." bemerfte Laus nit hamijd, "Run ift der Berluft da, der Schaden machft von Tag zu Tag, was soft werden. Fragen Sie doch den edlen Menfchenfreund und Projektenmacher, was nun geschehen foll, der Superfluge wird hoffentlich auch Rath in unferer üblen Loge wiffen.

"Den weiß ich felber", rief Beldau, ungeduldig auffpringend. "Macht mir den Ropf nicht warm. Es werden neue Leute angenommen. Bis Montag muß die Fabrif wieder im Gange fein, wenn wir unfere Lieferungen prompt einhalten follen. Bafta!"

Daffir wird ichon ber adelige Berr Infpettor forgen, der hat ja in Arbeiterfreisen die weitgebendsten Berbindungen, meinte der Buchhalter", fich malitios verbeugend. "3d werde es ibm fofort aufgeben."

Er wollte sich zurückziehen, als geflopft und soft gleichzeitig die Thure geöffnet wurde. Below trat eilig ein, er sah aufgeregt aus. Sein Gesicht färbte ein leichtes Roth, seine Blige waren unruhig bewegt. Gein haar, fonft forgfam gefcheitelt und gepflegt, bing in die Stirne.

Berr Commerzienrath", fagte er, die Worte baftig bervorstogend, braugen fteht eine Deputation ber Arbeiter, welche in der Soffnung bergefommen ift, Ihnen ihre Bitten bescheidener Beise vortragen zu durfen. Man hat jedoch den Leuten den Butritt verweigert." -

"In befter Abficht", rief ber Buchhalter, feine fleine Bestalt redend. "Ich schiebe meinen Geren bor den Unverschämtheiten dieset pobelhaften Leute, wo ich kann. Wollen Sie vielleicht die Barantie dafür übernehmen, Berr Below, daß diefe fogenannte Deputation nicht ausfällig und frech wird?"

"Ja, ich habe ihr festes Bersprechen, daß sie rubig und befcheiben ihre Bitten bottragen wird", entgegnete Below. "Und das ift, um den Streif gu beenden, der für Arbeitg ber wie Rehmer ichadigend, meiner Anficht nach bas einzige Dit-

"Ber hat sich denn für die Anderen verbürgt?" fragte der

"Rothmener, Bertmann und Freund, die drei beften Arbeiter der Fabrif."

"Das find feine Gewährsmänner, befonders Rothmeper, ber ungufriedenfte, gefährlichfte, großmäuligfte Schuft, der fich je Sozialdemofrat genannt hat." "Umfomehr nuß man ihm das Wort geben", meinte Be-

Iow. "Er fennt die Forderungen feiner Komeraden genau, wenn es gelingt, ibn gufrieden gu ftellen, ift der Streif be-"Die Leute sollen pariren und den Lohn nehmen, den ich

Ihnen bewillige", unterbrach Weldau bas Bortgefecht feiner Beamten und wandte fich gurnend gu Belom, "Sagen Sie ihnen bas. Wenn Gie damit nicht gufrieden find, werden einfach neue Leute eingeftellt."

So ift es recht", fchurte Launit die bofe Laune feines Gebieters. "Mit den Leuten poffiren wir nicht. Un diefem abweifenden Befcheid ertenne ich die edle Gefinnungsart meines Serrn."

.. So wollen also die Teputation wirklich nicht empfangen?" fragte ber Inspettor mit trauriger Miene. "Ach, Bert Kommerzienrath, mit wenigen gütigen Worten waren Gie in ber Lage, viel Unbeil und viel Elend ber Arbeiter gu verbiiten. Bir wollen die Gemüther beruhigen und die Arbeiter erhalten, die theilweise icon lange in der Fabrit thatig find."

Weldau fcmanfte. Der überzeugte bittende Ion des Mannes, der fid in den wenigen Tagen feiner Fabriftbatigfeit so bewährt hatte, ging ihm zu Bergen. Fragend fah er seine Sochier an, ba er selbst zu einem Entschluß nicht tommen fonnte, um von ihr durch Beichen und Worte eine Anregung, einen Musweg zu erhalten, bevor er fich entichieb.

Diefe war dem Meinungsaustaufch taum gefolgt. Bie auf die Arbeiter die Rede gekommen, batte fie fich abgewand und gum Fenfter binausgeblidt. Gie unterschätte die Leute,

verachtete fie fogar. Jede Berührung mit ber fcmutigen, roben, lärmenden Menge war ihr Greul. 3hr fehlte jedes. Intereffe für Familienbeziehungen und die Bedürfniffe der Broletarier. Geit dieje fich erfühnt hatten, eine feindliche Saltung gegen den geliebten Bater anzunehmen, haßte fie

MIS der Blid ihres Baters fie ftreifte, gudte fie verächtlich mit ben Achieln. Gie wollte nicht durch ein ablehnendes Worte die Fürsprache des ihr sympathischen Arbeiteranwal-

Dem Kommerzienrath war diese Haltung maßgebend. Sid fünftlich in Born verfegend, trat er bicht bor Below bin.

"3d habe Ihnen mein Ultimatum gefagt, Berr 3nfpeftor, und finde es höchft unftatthaft, daß Gie in diefein Falle eine Appellation wagen", fagte er mit erhobener Stimme. "Ich will die Rebellen nicht feben, nicht mit ihnen unterhandeln. Ich zwinge Reinen, bei mir zu bleiben, laffe mir aber auf meinem Grund und Boden auch feine Borichrifs ten maden. Sagen Sie das Ihren Schutbefohlenen und feben Sie zu, daß Sie mein Intereffe nicht mit bem der Aufrubrer bermedieln."

Edmund berbeugte fich.

"Es ift ja felbstverständlich, daß ich Ihren Bortheil vor. Allem im Ange behalte", erwiderte er ernft, "dafür bin ich in Ibren Diensten, herr Kommerzienrath, und gewiß Ihnen so treu ergeben, als irgend Jemand anders. Ich hielt es nur für meine Pflicht, einen Ausgleich berbeiguführen. Es ift miglungen. Jest werde ich gang und voll für Ihr Intereffe

"Abgeblipt", murmelte Launip, als fich Below verabschiedete, um der Arbeitergesandtschaft mitzutheilen, daß fie

bergeblich gefommen mare.

Bahrend Beldau mit dem gurudbleibenden Buchhalter etwa zu nehmenden Maßregeln besprach, um eine schleunige Wiederaufnahme der Arbeit ohne Zugeftandniß gu ermöglichen, trat der Inspettor gu den harrenden Arbeitern.

"Geht nach Saufe", fagte er in rubigem Tone, "ber Bere Kommerzienrath ift nicht in der Lage, Euch heute anzuhören. Euer heftiges Borgeben bot ihn verftimmt und gur Erborung Eurer hochgespannten Forderungen unzugänglich gemacht. Bielleicht in einigen Tagen — heute ift eine Berftandigung

"Bas, nicht einmal anhören will uns der Alte?" rief Rothmeyer withend. "Das ist doch gegen alles Fug und Recht. Die Zeiten find vorbei, daß so ein Geldprot die Würfde feiner Leute fich blog burch Dritten vortragen läßt." (Fortfetung folgt.)



für Aleider und Taichentuch in anertannt guter Qualitat und in allen Blumengeruchen, in bubiden, eleganten Glaiden à Mt. 0.50, 0.7 1.-, 1.25, 1.50, 2.-, 3.- bie Mt. 20.-.

Cartonagen u. Kerbchen mit feinen Barfums gefüllt, a Mt. 0.60, 0.75, 1 -, 1.25, 1.50, 2.-, 3.-bie Mt 25.-. 9845

Weine Toilette-Seifen in bilbichen Cartons mit 3 Ctilden, à Carton Mt. 0.50, 0.75, 1.-, 1.25, 1.50, 2.-, 2.75 bis Mt. 11.25 empfichlt

Dr. M. Albersheim, Babrit feiner Barfimerien. Lager ameritanifder, beutider, englider u. trangofifder Epecialitaten, fowie fammlicher Toilette-Artifel. Wiesbaden, Bilhelmftrafe 30.



# ale Ringe, Tranringe, Chrringe, Broiden, BRanichettenfnöpfe, Dalotetten .c. ju augret

billigen Breifn

J. Mössinger, Lauggaffe 5.

### Schlitschuhe foleift - reparirt billigft.

Ph Krämer. Webergasse 3. Hof rechts.

Weinrestaurant "Rheingold", Helenenstrasse 29 Saisonspeisen zu jeder Tageszeit.

# Gold-, Silberwaaren Fritz Lehmann, Goldarbeiter, Kein Laden. - Grosses Lager.

Langgaste 3,1 Stiege, a.d. Marktstr. Kauf- B. Tausch von altem Gold und Silber. 3550

# Landwirth. Dec

Wochenbeilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger"

Rr. 47..

mpft Ør.

läßt boun

are

beer

man

pul

mup

er'8

n 38 4:106

Apo-r. 5.

114

tr.

letz-

ges)

em

£.,

otel. 10 ie 9950

11.1

rub. n, 9

phone.

raim

ge

n,

item

4. 1

item

CHEEK

forgt

t,

4511

cûnt,

9780

inte,

u m.

708

Biesbaden, den 18. Dezember.

XVI. Jahrgang

## Der Weilburger Wetterdienft.

Rach Mittheilungen des Amtsblottes der Landwirth-schaftskammer zu Wiesbaden hat der Herr Minister für Landwirthichaft dem Beilburger Betterdienste die nicht unbeträchtlichen Mittel zur Berfügung gestellt, vom 1. Januar 1902 ab Wetterfarten mit Wetterbericht und Wetterborausjage herauszugeben. Aehnliches erfolgt feit diesem Sommer in Berlin bon Geiten des Berliner Betterbureau fur das mittlere Norddeutschland. Allmählich follen noch an anderen Orten folde Betterfarten mit Borausfage für die betreffende Gegend herausgegeben werden. Denn proftischen Berth fonnen diese Wetterkarten nur haben, wenn fie rechtzeitig in bie Bande der Empfänger gelangen. Die Berliner Bettertarten fommen nach Raffau erft am anderen Morgen. Die Beilburger Betterfarten werden aber fo friihzeitig fertig gestellt werden konnen, daß fie ichon mit ben Mittogeguigen bon Beitburg abgeben und so noch an demselben Nachmittage nach einer recht großen Angahl noffanischer Otte gelangen.

Der Zwed der Serausgabe der Wetterkarten ist, recht-zeitig das zu bieten, was der Einzelne, z. B. also der Laud-wirth, nicht haben kann, nämlich eine Uebersicht über die augenblidliche Witterung in ganz Europa. Bon dieser hängt ja das Wetter in unserer Gegend ab. Und wenn der Einzelne auch noch so genau an seinem Wohnorte auf die "Wetter-zeichen" achtet, so kann er doch nie wissen, ob nicht, während Das Wetter in feiner Gegend noch gang beständig ausfieht, doch von England oder sonft wo ber ein Wechsel der Witter-ung drost. Dies kann aber sehr leicht mit Gilfe der Wetter-karten erkannt werden. Das Berständniß derselben ist nicht schwer. Alle nöthigen Erklärungen der eingetragenen, sehr einfachen Zahlen sind auf der Karte selbst enthalten. Und auf der Rudfeite derfelben wird ein ftandig wechfelnder, erläuternder Text abgedruckt sein, der es Jedermann ermög-licht, bei einiger Uebung sich selbst ein Urtheil über die augenblidliche Wetterlage Europa's zu bilden. Dann erft wird er die Betteranzeichen an feinem Orte wirklich verfteben. Du in erft fann er felbft das fommende Better, bor allem brobenben Witterungswechfel, ficherer als bisher vorausiehen.

Diefe Wetterfarten werden icon bom 1. Januar ab berensgegeben, domit der Landwirth in der ftilleren Bintergeit Duge habe, fich an das Ablesen der Karten zu gewöhnen. Dann wird es ihm im Sommer, wo er weniger Zeit hat, leicht fallen, fich durch einen Blid über die Witterungslage zu orientiren. Der proftische Nugen wird nicht ausbleiben.

Die Wetterfarten erscheinen täglich, auch Sonntags. Der Abonnementspreis beträgt monatlich 1,50 Mf. Abonnemente beforgt die Boft.

## Perlfucht und Tuberfulofe.

Die Erörterung der Frage, betreffend die pathologische Gleichwerthigkeit von Rindertuberkulose (Berlfucht) und Menichentuberfulofe, fteht feit der letten, Auffeben erregenden Rede von Robert Roch auf dem Londoner Tuberfulofetongreß im Bordergrunde der derzeitig medizinisch-wissen-ichoftlichen Debatten. Robert Roch hat sich befanntlich im Begensate zu seiner früher vertretenen Ansicht für die Berschiedenheit der beiden genannten Erfrankungsformen und für die Richtübertragbarfeit der Rindertuberfulofe auf den Menschen erklärt. Nun hat sich, wie noch erinnerlich sein bilifte, jene Miß Ring dem Dr. Barnan in Broofinn gur Berfugung gestellt, um durch eine an ihrem Leibe vollzogene Impfung mit einer bon ihrem perlfüchtigen Rinde berftammenden Lymphe die Frage der Uebertragbarkeit zur Ent-scheidung zu bringen. Das für undenkbar gehaltene Experiment wurde thatfachlich ausgeführt.

Rad einer Meldung der "Daily Expres" haben fich an geimpften Dig Ring Anzeichen beginnender Sch windfucht gezeigt. Die Berfuchebame ift nach Reto-Perjen gebracht worden, um sie der Aufmerksamkeit der Gefundheitsbehörde zu entziehen. Die Gefundheitsbehörde foll erflärt haben, daß sie ein gerichtliches Einschreiten veranlaffen merbe.

So lange nicht ausführliche, fachtvillenschaftliche Wittheilungen vorliegen, wird man febr gurudhaltend in ber Beurtheilung der Angelegenheit sein müffen.

### habt Freude an der Bienenzucht.

Dem "Bauernfreund" (Beilage gum Salle'ichen Gen. Mng.) fdreibt einer seiner Lefer:

Wer recht in Freuden wandern will, Der geh' ber Sonn' entgegen. In unferen Tagen bemerten wir unter ben Menichen ein Streben, Ringen und Jagen nach bem Glüd. Das ift ein Mithen und Schaffen, Soffen und Harren von Jugend an bis ins Greifenalter. Und finden fie, wonach fie ftreben? Sehr viele nicht, weil sie da ihr Glüd suchen, wo sie es überbaupt nicht finden tonnen, nämlich in Reichthum oder Boblleben, aber daron haftet es ebenfo wenig wie an Stand und Beruf ober Gunft und Liebe der Mitmenfchen. Dein Gliid, o Mensch, der Du ein Chrift bist, sindest du einzig und allein bei Gott. Wie werden wir doch seden Augenblid aufs Neue zu ihm geführt durch den Anblid des größten und lehrteichsten Buches, der Ratur. Achte nur darauf und lies datin! Der Anblid eines mogenben Aehrenfeldes, lehrt er uns nicht dasselbe, was uns die trillernde Lerche, die darüber ichwebt, guruft: Gott ift die Liebe! Und ift es nicht gugleich für uns eine Freude, folche erhabenen Borgange in der Natur su sehen und zu bewundern. Oft geben wir vieles hin, um Breuden zu gewinnen; in der Natur werden sie uns unent-

Darum: Geh aus, mein Herz, und fuche Freud' in jener lieben Sommerszeit - An beines Gottes Gaben, - Schan an der schönen Gärten Zier und siehe, wie fie mir und dir -Sich ausgeschmüdet haben.

Dann eilt auch ber Städter binaus in ben Balb ober in die freie Natur, um bier fich ungestört den Freuden derselben hingeben zu konnen. Für den Landwirth ift es die größte Freude, die wohlgenahrten Pferde und Rinder etc., rie goldglänzenden Aehren-, die tiefgrünen Riee- und Rüben-

Der Imfer bat die größte Freude an feinem Bienen-

Die unberdroffene eBienenichaat fliegt bin und ber, fucht

hier und da ihre edle Honigipeise. Wie oft schaut nicht der Imker durch die Glasthüren dem Beben und Treiben ber Bienen gu. Wie bewundern wir ihre Ordnungsliebe, ihre Reinlichkeit. Ift es nicht eine wahre Freude mit anzusehen, wie sie alle Schädlinge aus dem Stod entfernen. Ift ber Gegenftand für eine Biene gu ichwer, fo greifen zwei, drei und mehr an und tragen ihn durch die Luft. Ift et nicht ein Freude, wenn die Bienen emfig durch die Buft freisen, um zu sammeln oder zu ichvarmen. Wie fampfen fie gegen Feinde, die in das Innere des Stodes eindringen wollen. Wie stellen sie in gefährlichen Zeiten Wachposten an ihren Fluglöcher aus. Wie wird durch einen Ton der ganze Stod alarmirt, wenn der Feind sich naht. Wie beschützen fie ihre Königin, wie hängen fle an derselben, wie klagen und heulen sie um ihren Tod. Wie fröhlich klingt dagegen der Schwarmton. Wie freut fich ber Imfer, wenn er denfelben bernimmt und schließlich eine präcktige Traube am Baume hängt. Wie hängt da eine Biene an der anderen. Welche Last haben die Obersten zu tragen; ein Schwarm wiegt oft

Wuß man fich nicht freuen über biefe kleinen Thierchen, wenn man lieft, wie man durch Bienen Festungen gerettet, Feinde vertrieben, Kriegsheere geschlagen und Schiffe erobert hat. Wie freute es mich einst, so erzählt ein Imfer, wie ein böser Bube, der die Bienen durch's Flugloch mit einem Stocke ftörte, plötslich Reihaus nahm, weil ihn eine Biene gestochen hatte. Wuß man nicht hell auflachen, wenn man fieht, wie ein hund oder Rage etc. fpringen, wenn fie bon einer Biene berfolgt werden. So hat man täglich neue Freuden. Wenn man das Leben und Treiben dieser Thierchen mit ansieht, so wird man mit Sölth fprechen:

D wunderfcon ift Gottes Erbe Und werth darauf vergnügt zu fein, Drum will ich, bis ich Afche werde, Mid diefer iconen Erde freun.

### Die Maul- und Klauenseuche.

Bur Heilung der Mauf- und Klauenseuche wird gegen-wärtig in Frankreich nach vielen Bersuchen mit vorzüglichem Erf. 3 ein Mittel angewandt, welches vor Rurgem Dr. Jarre in Paris bekannt gemacht hat und vom französischen Aderbauministerium zur unverzüglichen Anwendung empfohlen ift. Es ift dies kein Geheimmittel und leicht anwendbar; es besteht aus der Auftragung einer konzentrirten Lösung von demisch reinem Acidum cromicum. Diese Lösung wird 33prozentig hergestellt und mittels eines großen Baumpollenwatte-Bfropfens, welcher damit getrünft ist, der bon der Krankheit befallene Theil des Thiermaules leicht betupft. Die Heilung ist so rash wie sicher. Thiere, welche tagelang jede Nahrung verweigert haben, juchen 5 Minuten nach dem Betupfen mit Acidum cromicum von festst wieder das Futier, und nur felten ift die Anwendung des Mittels im Moul au wiederholen. Die Behandlung der Klauen dauert länger und ift schwieriger, aber das Endresultat gleichfalls befriedigend. Hauptbedingung des Heilerfolges ist, daß das Wittel chemisch rein ist: denn sobald dieses mit Acidum sulphurium vermischt ist, ist die Heilung froglich. Die Behandlung durch Betupfung bat niemals Nebenverwicklungen entzündenden Charafters zur Folge, was durch viele Berfuche erwiesen und von großem Werth ift. Ein Haupterfolg wurde mit dieser Behandlung besonders bei Schweinen erzielt, welche so ftarf unter der Maul- und Alauenseuche leiden. Die Berfuche des frangofiichen Aderban-Ministeriums wurden aber an allen Orten an Maul- und Mauenseuche erfrankter Thiere borgenommen, und nicht allein von renommirten Thierargten, fondern in vielen Fällen bon den Biebhaltern felbft, melche nach der Anordnung der Thierargte verfuhren und stets zufriedenstellende Refultate erzielt baben.

Dit dem Bocelli'ichen Mittel angestellte Berfuche haben fich befanntlich nicht bewährt.

### Thieraucht.

- Gegen das Federfreffen beim Hausgeflügel giebt es taum ein wirksames Mittel. Am besten bleibt immer, daß man die Uebelthäter, die fich zuerft mit diefer Unart behaftet zeigen, schlachtet, bebor der gange Geflügelbestand angestedt worden.

Das Bahnafter ber Schweine wird nach folgenden Regeln mabrgenommen: Das Schwein bat 28 temporare und 44 bleibende Zahne, die in folgender Reihenfolge durchbrechen und gewechselt werden: Einen Monat alt: Die Mildjedschneidegahne, die Hafengabne, die mweite und dritte Molar find vollentwickelt. Die Zangen und ersten Wolaren find durchgebrochen. — Zwei Monate alt: Diese Zähne find voll enswickelt und die Mittelzähne brechen durch. — Drei Monate alt: Die Mildzähne find alle vorhanden. Zwischen den Edickneidezähnen und den Hakenzähnen befindet fich ein weiter Abstand. — Fiinf Monate alt: Durchbruch ber Bramo-

laren und des vierten Molaren. Die ersteren find nicht immer bereits jo weit, aber ber vierte Molar erscheint sehr konstant in diesem Alter. — Sieben Monate alt, oder zwischen siebentem und achtem Monat: Die bleibenden Edichneide-zähne brechen durch. — Neun Monate alt: Diese Zähne sind boll entwickelt und Erfathakengahne, besonders bei Ebern, können durch sein. — Zehn bis zwölf Monate alt: Der fünste Molar bricht durch. — Ein Jahr alt: Die Ersatzangen brechen durch. Der Durchbruch kann sich aber auch bis zu einem Monat und mehr verzögern. — Ein Jahr und drei Monate alt: Der erste, zweite und dritte Molar find durch, indessen noch nicht in Reibung. Diese Zähne erscheinen sehr unregels mäßig. — Ungefähr siebzehn bis achtzehn Monate alt: Der fechfte Molar ift durch, die mittleren Schneidegabne wechseln.

Bwei Jahre alt: Die mittleren Schneidegabne find boll, entwidelt. Bwifchen dem fechften Molar und dem Unterfieferaft ein deutlicher Abstand.

- Geflügel-Untersuchungen. Untersuchungen von erfranktem oder verendetem Gefligel werden für die Mitglieder der Geflügelgüchter-Bereine und ber Landwirthe der Proving Sachsen und angrenzenden Ländern im bakteriologischen Institut für Thierseuchen, Halle a. S., De-lihscherifraße 29, gegen Zahlung von 1 Mark vorgenommen. Die Gendungen find mit einem furgen, orientirenden Borbericht versehen, direkt an das Institut zu richten. Das Unterfuchungsrefultat wird dem Einsender brieflich mitgetheist. (Sollte fich eine fo febr nutliche Ginrichtung nicht auch fetfens der Landwirthichaftsfammer Bicsbaden treffen Iaffen?)

### Weinbau.

- Dlingen ber Reben. Die Bolgafche ift für bie Reben ein sehr guter Dünger, der aber nicht unmittelbar an die Burgeln, fondern beffer in Grabchen in den Reiben gu bringen ift. Allein genügt fie als Dünger nicht, weil fie kei-nen Sticktoff enthält. Wenn man keinen oder nur wenig Stalldunger verwendet, fo muß man im Frühjahre mit 50 bis 100 Kilo Chilifalpeter auf ben Morgen bungen. Er wird am besten auch in Grabchen ober in Stufen gestreut; wenn man ihn breitwürfig ausstreut und unterhadt, so fommt er besonders dem Unfrant zu Gute. Thomasmehl oder Superphosphat und Kainit allein genilgen ebenso wenig als Holzaiche; neben benfelben muß auch Stallmift ober Chilifalpeter bermendet merden.

## Milchwirthschaft.

- Ronfervirung ber Butter. Das am meiften angewendete Berfahren zur Konfervirung der Butter besteht im Ginfalgen berfelben. Rathfam ift es, die Butter vorher auszuwaschen, um die in ihr enthaltene Buttermilch zu entfernen, die fpater leicht Butterfaure entwidelt und jo ben rangigen Geschmad hervorbringt. Die fo behandelte Butter wird dann in Gaffer oder Steintopfe mit Sals fest eingestampft. Bor der Berarbeitung der Butter wird das Sals durch Auswaschen wieder entfernt. - Ein anderes Berfahren besteht darin, die Butter in einem Wasserbade oder auch über offenem Feuer bei 40 Grad zu schmelzen. Hierbei nung der Schaum sorgfältig abgeschöpft werden. Die Butter bleibt im Bafferbade etwa 6 Stunden ruhig stehen und wird dann durch Leinwand in gut gereinigte Töpfe gegossen. Der Berluft beträgt etwa 20 Prozent. Die geschmolzene Butter (Butteridmals, Schmalzbutter) hätt fich etwa ein Jahr un-





pur Pflege ber Obfibaume liefert in vorzüglicher Qualitat und bemabrten Formen gu billigften Preifen,

G. Eberhardt, Gartenwerkzeugfabrik.

Wiesbaden, Langgaffe 40. 3Unftrirte Preidlifte fofteulos.

# Bienen-Honig.

(garantivt rein) bes Bienenguchter Bereins für Wiesbaben und Umgegenb.

Bebes Glas ift mit ber "Bereinsplambe" verfeben, Alleinige Bertaufofiellen in Wiesbaden bei Raufmann Beter Quint, am Martt; in Biebrich bei hof. Conditor G. Machenheimer, Rheinftrage

# 2. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

Rr. 295

gen

Mittwoch, den 18. Dezember 1901.

XVI. Jahrgang.



Der Kunst gesährbet. Die alljährlich von vielen Tausenden besuchte Burgruine Annast im Riesengedirge, die von Theodor Körner und anderen Dichtern verherrlicht ist, besindet sich gegenwärtig in einem kritischen Zustande. Der "Burgwart" weist darauf din, das die Burgruine des Riesengedirges im sortichreitenden Berfall begrissen sind. Nachdem vor einigen Indren der Thurm des Bolzenschlosses zur Sälfte den Witterungseinstüssen zum Opfer gesallen ist, dat ieht auch der vielbesuchte, alte, romantische Konast den Naturkrästen einen Tribut zollen müssen, indem kurz nachdem ein Taurist den Aussichtsthurm bestiegen hatte, von der Jinne des Thurmes wehrere Centner Mauerwerf unter donnerndem Getöse in den Burghof hinabstürzten. Im Jolge dieses Eretgnisses ist jeht der Besuch der Burgruine die auf weiteres berdoten worden.

Macht's ebbis? Folgendes heitere Stüdchen — heiter dom düstersten hintergrunde sich abhebend — berdient aus den Manern der badischen Kreisstadt, wo es sich jüngst abspielte, heraus und in's weitere Land gelassen zu werden, nicht allein zur Erheiterng der Gemüther, sondern auch zur Belehrung und Warmung gewisser Kreise unseres Bolles, die den gleichen oder ähnlichen Berführungen ausgesetzt sind, die den Bauer Hauer von Dingstirchen — auf die Geschäftsstude eines bekannten Anwalis brachten und fragen ließen: "Wacht's ebbis?"

Alfo er tritt mit einem Kropfuße berein.

"Gute Morge, herr Doltor!" "Guten Morgen, Daufer! — Ra', was bringt Ihr beut?" "Ja, herr Doftor, i hab nur frage wolle, ob ebbis ebbis

(= etwas) macht!" Kleine Baufe. Der Anwalt: "Ja, was ist benn bas für ein ebbis, was ebbis

Der Baner: "Wisse Se, Herr Doktor! Der Asang bun ber G'schickt wisse se sage ber elendig Kerl, ber F. (Rame) mich, wo ich das Geld brucht hab, e dar Wechsel het unterschribe lasse. Unterschribe hab i, aber 's Geld isch nit kunme, un isch nit kunme, aber der Zag, wo ich's hat wieder zahle solle!! Ich dab g'schiede un g'schribe, aber das Geld isch nit kunme, bis i ehn mit em Staatsanwalt droht hab'! Do kunmt e Brief, des Geld wär sezt do, i soll nur in die und die Wirthschaft kunme. Ich loß Alles

liege un fto - mitten im Berbfte, un lauf un lauf, un wo ich in bie Wirthichaft fumm ,iich ber Jub bo - aber ohni Gelb!!" Baufe.

Der Anwalt: "Ja und Ihr?" Der Bauer: "Derr Doktor, i will glei d'Wohret jage: in der erste Buet hab i ihm eine hinter d' Dore g'ichlage, daß er in's Herrestüble kugelt isch, un e paar Minute ke Mucks meh g'macht hat — macht's ebbis?"

Baufe, in ber ber Anwalt seinen Ernst sammeln will, bieser rührenden Frage wegen. Der Bauer wird über sein Schweigen ängstlich und nimmt wieder auf:

"Derr Dottor, i will glei bie gang Bohret fage: 's ich e Biertelitund gange bis er wieber affanben ich - macht's ebis 2"

telftund gange, bis er wieber g'ftanben ifch - macht's ebbis?" Bon berühmten Mannern, Die fich einen Rorb geholt haben. Bon berühmten Mannern, Die fich einen Rorb geholt haben, ersablt eine englische Beitidrift: Burudgewiesenen Freiern ift co bielleicht ein Troft, ju boren, bag viele ber bebeutenbften Manner ber Gefchichte abnliche Schmergen erbulbet und - überlebt haben, um fpater bas Blud in ber Ebe bei einer anderen Frau gu finben. Sogar Byron, ber ichonfte und begabtefte Mann feiner Beit, bat fich mehr als einen Korb geholt, und einer war von Worten begleitet, die bis zu seinem letten Tage einen Stachel in ihm gurud-liegen. Er besuchte noch die Schule in Harow und war 16 Jahre alt, als er fich wahnsinnig in bas fleine Fraulein Chaworth von Unneslen berliebte. Die junge, fcone Erbin war zwei Jahre alter als er, und fie behandelte bie fchene Berehrung bes Junglings mit Lachen und Berachtung. Obgleich er ihretwegen "bie Qualen ber Berbammten litt", nahm fie ibn burchaus nicht ernft. Aber ber bernichtenbe Schlag fam erft, als er aus einem anfiogenben Bimmer borte, wie Dig Chaworth zu ihrem Kammermädchen fagte: "Denfen Gie, ich fonnte mir aus bem elenben Anaben etwas machen?" - "Diefe graufame Rebe", fagte Byron foater, "war wie ein Schuß burch mein Berg. Dogleich es fpat und pechfcmarg war, fturgte ich aus bem Saufe und hielt im Laufen nicht eber inne, als bis ich Rewitcab erreicht batte." Auch Byron's batere ungludliche Gatin wies ihn entschieben ab, und nur nach langem Biberftand willigte fie ein, Briefe bon ibm gu empfangen. - Alls Cheriban fich über Sals und Moof in die fchone Gangerin Dig Linlen verliebte, "lachte fie nur fiber feine Inbrunft und chnitt hinter feinem Rifden Gefichter", und boch feste er burch feine Beredtfamfeit burch, bag er fie entführte und beirathete, nachbem er mehrere Zweifampfe mit feinen Rebenbublern ausgefochten hatte. Alls Abraham Lincoln als achtzehnjähriger Jüngling, "in einem roben Blodhaus in Spencer County, Judiana, lebte und die Anfangegrunde ber Erziehung swifden Solsspalten und Bflugen lernte", berliebte er fich in die Tachter eines armen trifden Anfieblers in einem benachbarten Blodbaus, und nach bielen unbeholfenen Berfuchen, ihr feine Liebe munblich gu erfloren, frigeite er mit Dube einen feiner erften Briefe und bat fie, fein Beib zu werben. Er empfing jeboch auf biefen "unbeholfenen Bergenserguh", wie er ibn nachher nannte, niemals eine Antwort. Aber als er Bridget bas nächste Mal traf, "schüttelte sie mit bem Ropf und sah nach ber anderen Seite". Da verließ Lincoln bas baterliche Blodhaus und suhr als Arbeiter in die Welt. Als Lincoln etwa breifig Jahre fpater Brafibent ber Bereinigten Staaten wurde, lebte Bridget noch als "bas ichlumpige Weib eines Landarbeiters in einem Blochbaus", aber bewahrte noch ben ichlecht geschriebene Brief, ber, wenn sie flug gewesen mare, sie zur "ersten Dame bes Landes" gemacht hatte .- Es ift befannt, bag Bernabotte von einem Mabchen von febr nieberem Rang einen Rorb erbelen, weil fie fich fur "viel gu gut bielt, einen gewöhnlichen Golbeten gu beirathen". Wie fie fpater barüber bachte, als ber verachtete Gemeine Ronig Rarl 14. von Schweden geworben war, be-

richtet die Geschichte nicht. Das Project eines neuen Riesendanes für London. Ein neuer Riesendan für London wird den einer englisch-amerikanischen Gesellschaft anlählich des neuen großen Straßendurchen von

holborn nach bem Stranbe ju geplant und ift bem Lonboner Grafichaftsrath bereits zur Genehmigung unterbreitet worben. Der untere Theil ber neuen Strafe wird in zwei Aeften in ben Strand einmunben. Die beiben Stragenarme machen gufammen einen großen, nach bem Stranbe gu offenen Kreisbogen aus. In biefen Bogen binein foll fich bas neue Gebaube mit Front nach bem Stranbe, wie nach ben Munbungsarmen ber nenen Strafe einichieben. Das zu bebauenbe Grundftud hat 125,000 Quabratfuß Hacheninhalt mit einer Frontlänge nach bem Stranbe. von 750 Bug. Rach ben beiben einmunbenben Stragenarmen gu ift bie Front natürlich noch beträchtlich ausgedehnter. In der Hauptfache foll bas gewaltige Gebaube auf Bureauraume eingerichtet werben. Es follen 6000 Bimmer im Gangen 900,000 Duabratfuß, jum Bermiethen bergestellt werben. Im größten Theile bes Gebandes wird ber Bau fiebenftodig, aber ein Theil wird fich bis auf sebn Stod in bie Dobe reden. Gur bas Untergeichog werben ausgebehnte Cicherheitsgewolbe und ein ungeheures Reftaurant in Ausficht genommen, In ber Mitte wird eine machtige Rotunbe mit ragenbem Shippelbau ersteben, wo allerlei nügliche Labenlofale für Theaterfarten, Sahrfarten, Blumen etc. eingerichtet werben. Die Ruppel wird mit einem Rostenauswande von 10,000 Bfund Sterling fünftlerifd ausgeschmidt. Der gange Ban foll nach bem Plane etwa 2 Millionen Pfund Sterling foften und, falls die Baugenehmigung auf 999 Jahre ertheilt wird, im Januar begonnen und in 21/2 Jahren vollendet merben. Gur bie jabrlichen Unterhaltungotoften find 35,000 Bfund Sterling angefest.

Gin Liebesbrama bat fich in Brebbin bei Aprit abgefpielt. Der Schloffergefelle Wilhelm Graulich aus Rehl a. Rh., ber feit einiger Beit bort in Arbeit ftanb, unterhielt mit ber Tochter Meta bes reichen Bauerngutsbefigers Auguft Rebelin ein Liebesverbaltnig, bas von ben Eltern bes jungen Mabdens gebuibet murbe. Donnerstag Abend befand fich ber junge Mann gum Befach bei ben Eltern ber Braut. Rachts, als fich im Saufe alles gur Rube begeben batte, wurden bie Bewohner burch Revolverschuffe aus bem Schlafe gewedt. In bem Schlafzimmer bes jungen Dabdens fand man bas Liebespaar mit Schufmunben im Ropfe anicheinend leblos vor; bie Liebenben ftarben wenige Stunden fpater. Der junge Dann hatte feine Braut mit beren Ginverftanbnig erdoffen und fobann fich felbft bie tobiliche Bunbe beigebracht. Braut hatte su ber Tragobie ihr schwarzes Kleib angelegt. Der junge Mann war ber Cohn wohlhabenber Eltern. Da ber et-waigen ehelichen Berbinbung bes Baares hinberniffe nicht im Wege ftanben, jo ift ber Beweggrund ber That rathielhaft.

Selbstmord beging ein Falschmünzer in Küftrin in dem Augenblich, als er sammt einem Komplicen von der Polizei ergriffen wurde, nachdem Beide im Lause des Tages in den Geichäften der Stodt eine beträchtliche Menge salscher Zweimarssiede in den Berkehr gebracht hatten. Sie wurden, als man ihrem Treiben auf die Spur gekommen war, im Dentschelschen Galthof betroffen; kaum hatte ein Bolizeideamter mit ihrem Berhör begonnen, als der eine Falschmünzer aus einer kleinen Flasche eine Flüffigkeit trank. Wenige Minuten späerer war er todt. Sein Komplice verweigert jede Auskunft über sich und den Seldstmörder; Beide sind von ausgerhalb gekommen.

### Sandel und Berfehr.

Marttbericht für ben Regier. Begirf Bicobaben.

(Frucht preite, mitgetheilt von der Breisnatirungsdelle der Landwirtsschaftsfammer für den Regierungsdezirf Wiesb aben am Frachtmartt zu Frankfurt a. M.) Montag, 16. Dezember, Nachmittags 12%, Udr. Ber 100 Kilo gute mar. fäbige Waare, je nach Qual., lofo Frankfurt a. M. Beigen, hiefiger M. 16.65 die 16.80, Naggen, dief, alter —— M. neuer M. 14.— die 14.25, Gerfte, Niede und Pfälger. M. —— die ——, Wetteraner M. 15.00 die 15.50, Habe, und Pfälger. M. —— die ——, Wetteraner M. 15.00 die 15.50, Habe, biel. (feine Sorten die —— M.) alter M. — die ——, neuer M. 15.— die 15.75, May, biel. M. —— die ——, Mais Risved Ang, Sep. M. —— Met 14.25 die ——, Rais Laplata M. —— die ——, hen Stroft Notirung vom 16, Dezember Hen (altes 0.— die ——), neues 8.80 die 9.70 M., Raggenürob (Langstroh) 7.20 die 7.60 M.

Maing, 13. Dezember. (Offizielle Roturingen.) Beigen 16.80 -17.60, Roggen 13.90-14.50, Gerfte 14.75-15.85, hafer 15.40-16.50, Naps

00.00-00.00, Mais 00.00-00.00.

\* Dieg, 14 Dezember Weigen Mt. 17.25 bis 17.62. Roggen Mt. 13.50 bis 00.00. Gerfte, Mt. 14.45 bis -... Hafer Mt. 15.20 bis -... Raps Mt. ... bis -... Mais wird auf bem Getreibemarft Diez nicht gehonbelt.

Wannheimt, 16. Dezbr. Antliche Rotirung ber bortigen Borfe

Mannheim, 16. Dezbr. Antliche Notirung ber bortigen Borfe (eigene Depeiche). Weigen, pfalger 17.25 bis 17.50 Mt., Wognen, pfalger 14.40 bis - Mt., Gerfte, pfalger 16.65 bis - Mt., Dafer, badifcher (aleer 00.00-00.10), neuer 15. - bis 16. - Mt., Raps 27.50

bis —, M. Mois 14.50 Mt.

\*Frankfurt, 16. Dezhr. Der bent ze Bie hmarkt war mit 511
Ochien, 36 Bullen, 997 Rüben, Rindern u. Stieren, 304 Käldern,
710 Hämmel, O Schaflämm., O Zieg., — Ziegenlämm., 1328 Schweinen befahren. Die Preife kellten sich per 50 Kilo Schichtgewicht wie folgt.
Ochien: a. vollkeischige, ausgemährte döchken. Schlachtwerthes die
3m 6 Jahren 68—70 M., d. junge seischige, nicht ausgemäßter und
ährere ansgemößter 61—63 M., e. mäßig genährte, junge, gut genährte
sitere 54—58 M., d. gering genährte feden Alters —— M.
Butlent a. vollkeischige böchken Schlachtwerthes 55—57 M.
d. mäßig genährte sansgemäßtere Färfen (Stiere und Rinder):
a vollkeischige, ausgemäßtere Färfen (Stiere und Rinder):
a vollkeischige, ausgemäßtere Färfen (Stiere und Rinder):
a vollkeischige, ausgemäßtere Färfen (Stiere und Kinder) döchken
Schlachtwerthes 60—62 M., d. vollkeischige, ausgemäßtere Kübe böchken
Schlachtwerthes bis zu 7 Jahren 57—00 M., e. ältere ausgemäßtere
Rübe und wenig gut entwickite jüngere Kübe und Härfen (Stiere und
Rinder) 42—45 M., d. mäßig genährte Kübe und Härfen (Stiere und
Rinder) 32—34 M., e. gering genährte Kübe und Härfen (Stiere und
Rinder) 30 bis 31 M. Begabli wurde für 1 Piund: Käldeckgewicht
78—80 Pfg., (Ecbendgewicht) 67—71 Pfg., (Lebendgewicht) 66—63 Pfg., (Lebendgewicht)
54—58 Pfg., d. ältere gering genährte Käber (Schlachtgewicht)
54—58 Pfg., d. ältere Genähämmel (Schlachtgewicht)
58 Bfg., (Lebendgew.) 54 bis — Pfg., b. kirichige (Schlachtgewicht)
68 Bfg., (Lebendgew.) 54 bis — Pfg., b. kirichige (Schlachtgewicht)
68 Bfg., (Lebendgew.) 54 bis — Pfg., b. kirichige (Schlachtgewicht)
68 Bfg., (Lebendgew.) 54 bis — Pfg., b. kirichige (Schlachtgewicht)

Dripal-Deichtip=Burean Befter Grantfart a. IN, für Austunfte u. maß. Denorar. Grmittelungen, Intaffo ie. freng reell, bofr

Di eBreienotirunge Commiffion.

Atelier für fünft, gabne (naturaeren) u ichmergt. Babnoveranionen Griebrichit, 50, 1. Paul Rohm, Dennig, Sprechit,9-6libt, 388



M. Frorath,

Birchgaffe 10. 9676 Eifenhandlung.

Jakufier 2. Moriufte. 16 und Schamplatz 3.
Rornbrod, etutiges Gewicht 36 Pfg. Gemischtes 38 Pfg.
Weisstrod 42 Pfg. Haulener Brod 27 und 53 Pfg.
Peiistrod 42 Pfg. Haulener Brod 27 und 53 Pfg.
Peiistrod Konfeltmehl 10 Pfd. 1.80, Ruchenmehl 1.60 u. 1.70.
Brima neue Mandelmpr. Pfd. 80 u. 90 Pfg. Bainüsse pr. Ifd. 25 Bfg Passenisse pr. Pfd. 34 Pfg. Citronat u. Orangeat pr. Pfd. 70 Pfg. Rubbi pr. Sch. 32 Pfg. Selatol 40 Pfg. Spirins pr. Ltr. 30 Pfg.
Br. Pfalz Landbutter pr. Pfd. 1.15 u. 1.18, Eitronen 10 S 55 Pfg.
Br. Pfalz Landbutter pr. Pfd. 1.15 u. 1.18, Eitronen 10 S 55 Pfg.
Br. Pfalz Landbutter pr. Pfd. 30 Pfg. Bollburinge 3.4a 5Pfg.
Detroleum pro Ltr. 16 Bfg. Frinze Sügmagarine pr. Pfd. 70 Pfg.
Bitello"-Wagarine pr. Pfd. 80 Pfg., bei 5 Pfd. 75 Pfg.
Rassee pr Pfd. 70, 80, 90, 1.—, 1.20, 1.40, 1.60 u. 1.80.
Berichtsben Corten Wein pr. Ff 60, 70, 80 u. 90 Pfg. 9878

# Diamantmehl

(Marte: Georg Blange). beftes Blüthens reip. Confectmehl, fein weich, aus nen eingetroffenem Baggon,

bei 5 Pfund und mehr à 17 E f.
Beigenvorschnig, vorzügl. Auchenmehl, bei 5 Bfd. à 15 Bf.,

C. f. W. Schwanke, Wiesbaden, Lebensmirtel- und Beinconsumgeschäft, Telephon 414. Schwalbaderftrafe 49, gegenüber ber Emler- und Platterftrafe.

# Wor Untauf

Eliigels oder Planings bitte erft das Lager der Flügel- und Pranofortefabrik von Urbus & Reisshumer, Wresden. Bertreter: E. Urbas, Wiesbaden Schwalbacherster. 2 Wohnung: Schwalbacherstraße 11.

Erftflaffiges Fabrifat
in unübertroffener Tonfülle und Selidität bei eleganter Auskattung
Durch Erfparnis bober Ladenmiethe und toffspieligen Verfonals

Bertauf 311 Fabrifpreifen.

Michi — Mehi

bon ben größten Mühlen Deutschlanbs

per Pib. von 10 Big. an bis 20 Big., Brillant Mehl per Bib. 17 Big.,

in 5 Bid. Säddien 85 Big.

Mehaergaffe 81, nadift ber Golbgaffe.

# Süte! Mühen! Schirme!

R. Hehner, Bahnhofftrafte 10.

Erfcheint täglich.

# der Stadt Wiesbaden.

Ericheint täglich.

Drud und Berlag ber Biesbabener Berlagsanftalt Emil Bommert in Biesbaben. Geichäftsstelle: Manritinsftrafie 8. — Telephon No. 199.

Rr. 295.

Mittwoch, den 18. Tegember 1901.

XVI. Jahrgang

### Umtlicher Theil.

Befanntmachung.

Die herren Stadtverordneten werden auf Freitan, den 20. Tezember I. J., Rachmittage 4 Uhr,

in den Burgerfaal des Dathhaufes gur Signing ergebenft eingeladen.

Tagesordnung:

1. Fluchtlinienplan für das Terrain nördlich ber oberen Dotheimerftrage bis zur Gemarfungsgrenze.

2. Gelandeaustauich zur Regulirung der Fluchtlinie des neuen Bolizeigebaudes Gae Martt- und Friedrichftrafie.

3. Erwerbung von Gelande gur Erbreiterung des Leber-

4. Erwerbung eines Grundftuds im Diftrift "Bellrit".

5. Beschaffung von vier weiteren Bafferhauschen für den Berfauf von tohlenfaurem Baffer.

6. Renovirungsarbeiten im Rathsfeller, insbef. die Er-

7. Anbringung eines Windfangs im Erdgeschoffe der Caftellichule.

8. Bertrag mit dem Berein vom "Rothen Kreus" über-Gestellung von Pflegeschwestern für das städtische Krankenhaus.

9. Reuregelung der Gehalter der tednischen Beamten des Stadtbanamtes.

10. Gesuch der Borichullehrer um Bergütung von Ueber- ftunden.

11. Reuerrichtung einer Bermeffungstechniferftelle und deren Befetjung bei dem Stadtbauamt. 12. Desgleichen einer Bureauaffiftentenfielle bei der Armen-

berwaltung.

13. Reuregelung der Dienste und Gehaltsverhältniffe der

Museumsdiener.

14. Ein Gesuch eines Kurhausbediensteten um Rersetung

14. Gin Geiuch eines Rurhausbediensteten um Bersetung in eine höhere Gehaltstlaffe.

(Bu Ro. 4, 5, 8 und 9 berichtet ber Finangausichuß, zu Ro. 6 und 7 ber Bauausichuß, zu Ro. 10 bis incl. 14 ber Organisationsausschuß.) Wiesbaben, den 17. Dezember 1901.

Der Borfigende ber Stadtverordneten-Berfammlung.

Befauntmachung.
Der Taglöhner Alfred Riendelmuth, geboren am 28. Februar 1867 zu Rohrbach, zulet Bereinshans Platterstraße Nr. 2 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, so daß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstügt werden muß.

Wir bitten um Mittleilung seines Aufenthaltsortes. Wiesbaden, den 15. Dezember 1901.
Der Magistrat. — Armen-Berwaltung.

Befanntmadjung.

Es wird hiermit barauf hingewiesen, daß die Geichäfteinhaber mit Rudficht auf die Bestimmungen in § 139d der Gewerbe-Ordnung verpflichtet find, ihre Berfaufs-, Lager- und Comptoirraume, mahrend der katten Bitterung, ausreichend heizen zu lassen.

Biesbaden, den 19. November 1901.

Der Boligei-Brafident: R. Bring v. Ratibor.

Wird veröffentlicht.

Der Magistrat. 3. Bertr. : De g.

# Bekanntmachung.

Mittwode, den 18. Dezember d. 3e., Nachmittage 41/2 Uhr, läßt herr Fritz Bücher von Biernadt und Wliteigenthumer die nachfolgend beschriebenen Immobilien, als:

1. Lagerb. Mr. 2543 Bieje "Müllerswies" 5r Gew.; 3w. Friedrich Bücher Erben und Morig Nicolai, mit 12 a 89 qm Flächengehalt.
2. Lagerb - Mr. 2544 Biefe "Müllerswies" 5r Gew.,

2. Lagerb Mr. 2544 Biefe "Müllerewies" 5r Gem., 3w. Friedrich Bucher Erben und einem Weg, mit 59 a 21 qm Flächengehalt.

3. Lagerb. Mr. 8160 Ader "Bierftadterberg" 1r Gew., 3m. einem Beg und Briedrich Bucher Erben, mit 21 a 56.75 am Flachengehalt.

4. Lagerb.-Rr 8161 Ader "Bierftadterberg" 1r Cew., 3w. Friedrich Bucher Erben und Jatob Balber, mit 12 a 48,25 qm Flachengehalt.

5. Lagerb. Mr. 8171 uder "Bierftadterberg" ir Bew., 3w Louis Bintermener und Beinrich Schmidt Caffella, mit 22 a 31,25 qm Flachengehalt.

6. Lagerb.-Rr. 8269 Ader " warte" Ir Gem., 3w. Johann Georg Heinrich Thon und heinrich Martin Burt mit 13 a 25,75 qm Flächengehalt.

7. Lagerb Rr. 8272 nder "Warte" 1r Gew., 3w. Georg Sahn und Theobor Schweifiguth, mit 14 a 49 25 am Flächengehalt.

49 25 qm Flächengehalt.
8. Lagerb. Rr. 8283 Acfer "Warte" 1r Gew., 3w Johann Beter Weiß und Deinrich Schaad, mit 12 a 55 qm Flächengehalt, und

9. Lagerb - Mr. 8261 Alder "Bierftadterberg" 6r Gew., 3w. August Berger und Ludwig Wintermeher, mit 42 a 51,25 am Flächengehalt,

in dem Nathhaufe hier, Bimmer Ur. 55, abthetlungohalber freiwillig nochmale verfteigern.

Wiesbaden, den 11. Dezember 1901.

Der Oberbürgermeifter. In Bertretung: Rorner.

9888

#### Befanntmachung.

Der Fruchtmartt beginnt während ber Bintermonate Oftober bis einschl. Mars) um 10 11hr Bormittags. 8369 Ctabt. Accije:Amt

Berbingung.

Für das Armen-Arbeitshaus an der Mainzer-Land-ftraße hierfelbst sollen nachstehende Arbeiten im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdungen werden und zwar: a) Loos I - eiferne Bettftellen, b) Loos II -Baidtifche, Rachttifche, Ga emel 2c.

Berdingungsunterlagen fonnen mahrend ber Bormittagsftunden in bem unten genannten Bureau Friedrichftrage 15

eingesehen und bezogen werben.

Postmäßig verschlossene und mit der Ausschrift G.
11. 1 versehene Angebote sind bis spätestens
Wontag, den 30. Dezember 1901,
Vormittags 10 11hr,

gu welcher Beit bie Eröffnung der Angebote in Wegenwart etwa erschienener Bieter stattfinden wird, bei der unterzeichneten Stelle einzureichen.

Buichlagsfrift : 4 Wochen.

Biesbaben, ben 16. Dezember 1901.

Stadtbauamt, Abth. fir Dochbau: Bureau für Gebaube = Unterhaltung :

67

993

59

Cunit.

## Berdingung.

Die Berftellung einer ca. 275 libe. m langen ge= manerten Ranal-Aulage berichiedener Brofil-Größen nebft mehreren Spezialbauten in der Marftftrafe, von ber Gilbfeite des Rathhauses bis gur Langgaffe, foll berdungen werden.

Beichnungen und Berdingungsunterlagen fonnen mabiend ber Bormittagedienftftunden im Rathhaufe, Bimmer Ro. 57, eingesehen, die Berdingungsunterlagen auch von dort gegen Bahlung von Mf. 0,50 bezogen werden.

Berichloffene und mit entsprechender Aufschrift verfebene

Ungebote find bis fpateftens

Camftag, ben 28. Dezember b. 38., Bormittage II Uhr.

einzureichen, zu welcher Beit die Eröffnung ber Angebote in Wegenwart etwa erschienener Bieter ftattfinden wird.

Bufchlagsfrift : 3 Wochen.

Stadtbauamt, Abtheilung für Ranalisationsmefen : Fre nich.

Berdingung.

Die Arbeiten und Lieferungen gur Berftellung ber Gutwäfferunge. und Wafferleitunge. Anlage, ein. fchlieflich der Spilabort-Anlage, für den Ren-ban der Gntenbergichnle follen im Bege ber öffentlicen Musichreibung verdungen werden.

Beichnungen und Berbingungsunterlagen fonnen mahrenb ber Bormittagedienstftunden gwifden 10-1 Uhr im Rathhaufe Bimmer Ro. 75a eingesehen, die Berdingungsunter-lagen auf Bimmer Ro. 57 gegen gahlung von 1,50 Mt. bezogen werden.

Boftmäßig verichloffene und mit entiprechender Auf-

fdrift verfebene Angebote find bis fpateftens

Connabend, ben 4. Januar 1902, Bormittage 11 Uhr,

gu welcher Beit bie Eröffnung ber Angebote in Gegenwart etwa ericienener Bieter ftattfinden wirb, bei ber unterzeichneten Stelle eingureichen.

Buichlagsfrift: 3 Wochen.

9940

Biesbaden, den 13. Dezember 1901.

Das Stadtbanamt, Abtheilung für Ranalifationetwefen Frenich.

Rinsicheine von Rautionen betr

Die betreffenden Empfangsberechtigten werden an die alsbaldige Erhebung ber Bineicheine pro 1902 bon den als Raution bei der Stadtgemeinde hinterlegten Werthpapieren hierdurch nochmals erinnert.

Wiesbaden, den 16. Dezember 1901.

Stadthauptfaffe.

Befannimachung.

Bon bem Bege zwiichen der erften und zweiten Gewann "Leberberg" foll ber mit Lagerbuchs-Ro. 9310b bezeichnete Theil von 58,25 qm eingezogen werden. Dies wird gemäß § 57 bes Zuständigkeits-Gesets vom

1. Muguft 1883 mit bem Unfügen gur öffentlichen Renntn gebracht, daß Einwendungen hiergegen bei Bermeidung des Musichluffes binnen einer mit bem 19. Dezember bs. 38. beginnenden Grift von 4 Bochen bei bem Magiftrate ichrifts lich vorzubringen oder gum Protofoll gu erflaren find.

Gine Beichnung liegt im Rathhaufe auf Bimmer Ro. 51

gur Einficht aus.

Biesbaden, 15. Dezember 1901.

Der Dberbürgermeifter : In Bertr. : Rorner.

Betanntmachung. Andzug aus bem Orteffatut für die Reutanalifation ber Stabt Micsbaden bom 11. April 1891. § 16. Cpill-Abtritte.

Die Spillapparate und Behälter fammtlicher Spilaborte muffen mindeftens bei Tag bei Benutung jederzeit genügend Baffer liefern. Das Sauptzuführungerohr ber Bafferleitung gur Rlofetipulung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgeftellt werden. Bei befonders bem Frofte ausgesetzten Leitungen Fann auf Antrag der Betheiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Ab= ftellung des hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Ginfrierens anch bei Tage durch befondere fchriftliche Berfügung geftatten.

Mit Bezug hierauf ersuche ich diejenigen Sausbefiger und hausvermalter, welche von der angegebenen Erlaubnif während des bevorftehenden Binters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Antrage im Rathhause, Ranalifationeblireau, Zimmer Rro. 58, mahrend ber Bormittags. dienstftunden mundlich oder schriftlich gu ftellen.

Biesbaden, den 23. November 1901.

Abtheilung für Ranalisationsmesen. Der Oberingenieur :

9819

Grenich.

Städt. Volkskindergarten (Thunes-Stiftung).

Für ben Bolfstindergarten follen Sofpitantinnen an-genommen werben, welche eine auf alle Theile bes Dienftes fich erstredende Ausbildung erhalten, fo daß fie in die Lage fommen, fich fpater als Rindergartnerinnen in Familien ihren Unterhalt zu verschaffen.

Bergntung wird nicht gewährt. Unmelbungen werden im Rathhaufe, Zimmer Ro. 12. Bormittage zwischen 9 u. 12 Uhr, entgegengenommen, Wiesbaden, den 7. August 1901 4692

Der Magiftrat.

#### Befanntmachung.

Mus unferem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandftrage 9 liefern wir frei ins Saus:

Riefern-Angündeholz, geschnitten und sein gespalten, per Centner Mt. 2.60. Gemischtes Angündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner Dit. 2. Bestellungen werden im Rathhause, Bimmer 13, Bormittags gwifden 9-1 und Rachmittags gwifchen 3-6 Uhr entgegengenommen. 9812

Biesbaden, ben 28. November 1901.

Der Dingefirat.

Befanntmachung.

Die Ehefrau bes Taglöhners Philipp Seil, Anna, geb. Langmann, geboren am 6. Juli 1875 gu Biesbaden, gulett hermannstraße 3 wohnhaft, entzieht fich ber Gürforge für ihr Rind, fodag basfelbe aus öffentlichen Mitteln unterhalten werden muß.

Bir bitten um Mittheilung ihres Aufenthaltsortes.

Wiesbaden, den 10. Dezember 1901.

Der Magiftrat: Armenberwaltung.

### Dienftboten-Abonnement.

Das Abonnement für Berpflegung erfrankter Dienstboten im städt. Arantenhanse besteht auch für bas Jahr 1902 fort, und der Beitrag wird für das kommende Kalenderjahr bei den nen angemelbeten und den seitherigen Abonnenten von Ansang Dezember cr. ab durch unseren Kassenboten erhoben, wenn das Abonnement von den betreffenden Herrschaften bis dahin nicht abgemelbet wird.

Das Abonnement hat zum Zweck, der Dienstherrschaft Gelegenheit zu geben, ihre, den Diensthoten gegenüber bestehende gesetliche Berpstichtung zur unentgeltlichen Gewährung vollständiger Kur und Berpstegung bis zur Dauer von sechs Bochen gegen Zahlung des unten angegebenen Beitrags von 8 Mark abzulösen und dem Krankenhause zu sibertragen. Es sollte im eigenen Interesse Niemand versäumen, von unserer Einrichtung Gebrauch zu machen, zumal in unserer Austalt jeder Kranke vhne Rücksicht auf den Charakter seines Leidens sosert Aufnahme sins den kannt

Bur ambulanten Behandlung der abonnirten Dienstboten, welche teiner besonderen Pflege bedürsen, sindet eine
Eprechstunde täglich von 12 bis 1 Uhr Mittags im
stödtischen Krankenhause fratt und zwar ebenfalls unentgeltlich, jedoch ausschließlich etwa nothwendiger Arzueimittel
Bersonen, welche im Gewerbebetrieb beschäftigt und demgemäß
zur Ortstrankenkasse anzumelden sind, werden zum Abonnement nicht angenommen. Die Abonnementsbedingungen
liegen im Bürean der unterzeichneten Berwaltung offen,
können den Interessenten aber auch auf Bunsch zugestellt.
werden.

Nach Uebereinkunft mit bem Borstand des Baulinent stifts ist der Abonnementsbeitrag beider Arankenanstalten mis Rücksicht auf die Steigerung der Berpstegungss und Besbandlungskosten vom 1. Januar 1902 ab von 6 auf 8 Mark exhöht worden.

abaden, den 15. Rovember 1901

882

### Städt. Kranfenhaus-Berwaltung.

Fremden-Verzeichniss vom 17. Dezember 1901 (aus amtlicher Quelle.)

Adler, Langgasse 32.
Thiele, Hannover
Freudenberg, Assess., Bonn
Bahnhof-Hotel Rheinstr 23.
Becker, Kfm., Düsseldorf
Schrammen, Kfm., Köln
Mergel, Konsul a. D., Köln
Bachmann, Rent., Frankfurt
Willmann, Stud. chem., Bonn
Bellevus, Wilhelmstr. 26
Stüve, Osnabrück

Block, Wilhelmstr. 54. v. Nathusius, Kgl. Forstrath m. Frau, Homburg Seifels, Frl., Schwalbach

Schwarzer Bock,
Kranzplatz 12.
Lange, Leutnant, Burg
Graies, Dr. m, Fr., Heidelberg
Gessinghaus, Fr., Heidelberg
Einhora, Marktstrasse 32.
Wagner, Kfm., Köln
Kramer, Kfm., Berlin
Cohn, Frl., Berlin

Eisenbahn-Hotei,
Rheinstrasse 17.
Rheinstrasse 17.
Spelbrink, Kfm., Altona
Scheibe, Kfm., Jena
Becker, Kfm., Düsseldorf
Minor, Singhofen
Cramer, Kfm., Offenbach
Bahs, Ingen., Giessen
Klein, Kfm., Neustadt
Nosske, Kfm., Hamburg

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
von Sroka, Ingen., Warschau
Balemann, London
Condrup, London

#Erbprinz, Mauritiusplatz.

Gerstner, Kfm., Cronberg
Francois, Kfm., Lüttich
Wirtt, Rent. Goldhausen
Rudolf, Fabrikant, Hofheim
Wagner, Dauborn
Klas, Kfm., Bruck
Gras, Baumeister, Hübingen
Maus, Kehlbach
Grüner Wicht Marktstrasse.
Jung, Hotelbes. m. Fr., Jagdschloss Niederwald
Jung, Jagdschloss Niederwald
Weisdorff, Hüttendirektor, St.
Ingbert
Bühring, Kfm., Köln
Paux, Ingen., Wetzlar
Vier Jahrezzeiten
Kaiser Friedrichplatz 1.
Crämer. Diedenhofen

Crämer, Diedenhofen

Kaiserhof

(Augusta-Victoria-Bad)
Frankforterstr. 17.
Reiss m. Fr., Mainz
Meissner, Frl., Hamburg
Bacharach, Frau m. Tochter,
Kowno
Karpfen, Delaspéestr. 4.
Schröder, Kfm. m. Fr., Hamburg
Gans, Kfm., Berlin
Himmelreich, Ingen., München
Becker, Rent., Berlin
Lobig, Kfm., Mannheim
Karg, Kfm., Halle
Peter, m. Fr., Hamburg

Schalk, Gutsbes., Mühlhausen

Falker K,fm., Nürnberg

Weisse Lillen, Häfnerg. 8. | Staubach, Kfm., Schlierbach Brink, Bonn

Sanatorium Lindenhof, Walkmühlstrasse 48. Freytag, Architekt, Lissa

Metropole-Monopol
Wilhelmstr 6 u. 8.
Hahn, Fabr., Hamburg
Welker, Neuwied
von Wrangel, Strassburg
Holger Meyer, Copenhagen.

Minerva, kl. Wilhelmstr. 1-3. Duerocex, Fr., Hannover

Nassauer Hof, Kaiser Friedrichplatz 3. Regout m. Fr., Amsterdam Proebst, Wien Reiff, St. Johann von Leyden, Berlin van der Upwich, Lobberich Rosenthal, Pianist, Wien Nonnenhof, Kirchg. 39/41. Schrader, Kfm., Köln Seegera, Kfm., Eichwalde Freund, Kfm., Hamburg Hohm, Gelnhausen Kruger ,Oberförster, Erlenhof Bretknecht, Mannheim Kraus, Koblenz Schneider, Leipzig Vosseler, Kfm., Stuttgart Schulz, Barmen Rehm, Kfm., Magdeburg

Pfälzer Hof,
Grabenstrasse 5.
Rühl, Schotten
Dauer, Frl., Schwalbach
Hess, Idstein
Heuberg mit Frau, Berlin
Hödl mit Frau, Frankfurt
Landau, Kfm., Kamberg
Reinhardt, Dr., Kassel
Hergt mit Frau, Köln
Ernst, Kfm., Kalbe

Dr. Plessner's Kurhaus,
Sonnenbergerstr. 30.
Loewy, Fabrikant, Berlin
Zurguten Quelle, Kirchg. 3.
Sattel, Kfm., Speyer
Hohmann, L.-Schwalbach

Quisisana,
Parkstrasse 4, 5 & 7.
Koch, Bergdirektor., Neviges
Meyer, Ltn., Königsberg
Terfloth mit Frau, Hamburg

Reichspest, Nicolasstr. 16. Wolve mit Frau, Bonn Schmidt, Kfm., Heidelberg Pfefferkorn m. Kind, Gmünd.

Rhein-Hetel, Rheinstr. 16. Eisenberg, London Wedemeyer mit Frau, Kassel Shellinck, Wien Fuhr, Hannover

Ritters Hotel u. Pension.
Taunusstr. 45.
Lembeke, Frl., Hamburg
Rose, Krauzplatz 7, 8 u. 9.
Fould, Fr. m. Bed., Paris
Wellenkamp, Wilhelmshaven

Weisses Ross, Koehbrunnenplatz 2. Hertz, Rechtsanwalt, Ems Hotel Royal,
Sonnenbergerstrasse 28.
Glade, Hawaii
Savoy-Hotel, Bärenstr. 3.
Norbert mit Frau, Frankfurs

Schweinsberg, Rheinbahnstrasse Schmitt, Kfm., Schierstein Menckel, Kfm., Berlin Bischoff, Kfm., Strassburg Roth mit Frau, Köln Bayer mit Frau, Berlin Tannhäuser, Bahnhofstr 8. Fedders, Kiel Gokkerp, Dir., Doltenchen Lorch, Kfm., Mainz Mürmann, Dir., Wesel Schäfer, Pfarrer, Ruessingen Deutgen, Kfm., Düren Bicht, Koblenz Taunus-Hotel, Rheinstr. 19 Heumann, Köln von Morsey, Freiherr, Arolsen Hartmann, Ltn., Landau Messerschmidt, Kfm., Kottbus Ritter, Kfm., Worms Finkh, Limburg Meyer, Osnabrück

Keschgens, Mannheim
Union, Neugasse 7.
Rosenthal, Kfm., Frankfurt
Kramm, Niederbrechen
Rühl, Kfm., Frankenthal
Klein, Kfm., Oberwesel
Baader, Kfm., Karlsruhe
Victoria, Wilheimstr. 1.
Wilde, Hauptmann, Hagenau
van Edenhofen, Holland
Mach mit Frau, Prag
Licht mit Frau, Magdeburg

Vogel, Rheinstr. 27.
Rumswins, Fabrik., Kreuznach
v. Oelffen m. Sohn, Ostrowo
Böhning, Wattenscheid
Herzog, Fabr., Dresden
Schnorr m. Fr., Eppelshorn
Grüsser, Weilmünster

Weins Balmhotstr. 7. Gasser, Frau m. T., Eppenhain Spielhagen, Germersheim Lossen, Dr., Eltville Becker, Kfm., Neuwied

In Privathäusern
Pension Biemer,
Sonnenbergerstr. 11
Buser, Basel
Villa Elisa, Röderallee 24
von Rieben, Frl., Stiftsdame,
Dobbertin

Elisabethenstr. 19.
Shigesi Yoshitake, Tokio
Elisabethenstr. 31
Mors, Fr. Rent., Petersburg
Villa Frank, Leberberg 6a
Eder, Frl., Chicago
von Cartagi, Frau Rent.
Bukarest

Villa Germania,
Sonnenbergerstr. 25
Stern, Albert, Milwaukee
Pension Mon-Repos,
Frankfurterstr. 6
Packbusch m. Fr., Jena
Pension Schumacher,
Carlberg, Göteborg
Pension Suisse,

#### Befanntmachung

Hier wohnhafte Familien, welche bereit find erwerbennfähige Berfonen auf unsere Kosten in Pflege zu nehmen, werden ersucht, sich unter Angabe ihrer Besbingungen im Rathhaus, Zimmer Rr. 14, alsbald zu melden. Wiesbaden, den 15. Mai 1901.

Der Magiftrat. - Armen Berwaltung.

### Berabreichung warmen Grühftuds an arme Schulfinder

Die bor Jahren nach dem Borbilde anderer Städte auf Anregung eines Menschenfreundes jum erftenmale eingeführ= te Berabreidjung warmen Frühftiids an arme Schulfinder erfreute fich seither der Bustimmung und wertthätigen Untersfrühung weiter Kreise der hiefigen Burgerschaft. Bir hoffen daber, daß der erprobte Bohlthätigfeitsfinn unferer Mitburger sich auch in diesem Winter bewähren wird, indem sie uns die Mittel gufliegen laffen, welche uns in den Stand feben, jenen armen Kindern, welche zu Hause Morgens ehe fie in die Schule gehen, nur ein Stud trodenes Brod, ja mitunter nicht einmal dies erhalten, in der Schule einen Teller Safergrut-Suppe und Brod geben laffen gu fonnen.

Im vorigen Jahre konnten durchschnittlich täglich 500 von den Berren Rettoren ausgefuchte Rinder mahrend der falt ften Beit des Winters gespeist werden. Die gahl der ausgegebenen Portionen betrug nahezu 37 000.

Wer einmal gesehen hat, wie die warme Subbe den armen Rindern ichmedt und bon den Mergien und Lehrern gehört hat, welch' gunstiger Erfolg für Körper und Geist erzielt wird, ist gewiß gerne bereit, ein kleines Opfer für den guten Bred zu bringen.

Bir haben daber das Bertrauen, daß wir durch milbe auch tie fleinste wird dankbar entgegengenommen in die Lage gefett werden, auch in diesem Jahre dem Bedürfniß zu genügen.

Ueber die eingegangenen Beträge wird öffentlich quittirt werden.

Gaben nehmen entgegen die Mitglieder der Armendepu-

herr Stadtrath Juftigrath Dr. Bergas, Luifenftrage 20, herr Stadtverordneter Dr. med. Enn &, Rl. Burgitrage 9,

herr Stadtverordneter Rnefeli, Reroftrage 18,

herr Stadtverordneter Rrefel, Dotheim ritrage 28,

herr Stadtverordneter Q o w, Bebergaff. 48,

Berr Begirtsvorfteber Dargerie, Raifer-Friedrich-Ming

Berr Bezirksvorsteher 3 a c o b i, Bertramstraße 1, Derr Bezirksvorsteher 3 o I I i n g e r, Schwalbacherstraße 25, Derr Bezirksvorsteher B e r g e r Mauergasse 21,

Herr Bezirksborsteher Rumpf, Saalgasse 18, Herr Bezirksborsteher E. Müller, Feldstraße 22, Herr Bezirksborsteher St. Hoffmann, Philippsbergstr. 43,

Berr Begirtsvorfteber Diehl, Emferftraße 73,

fowie das ftädtifche Armenbüreau, Rathhaus Bim-

mer Rr. 12 und ber Botenmeifter, Rathhaus, Bimmer 19.

Ferner haben fich zur Entgegennahme von Gaben gütigft bereit erflärt:

herr Raufmann Soflieferant Muguft Engel, Saupiges idaft: Taunusstraße 14, Zweiggeschäft Bilbelmitr. 2, herr Raufmann Emil Sees ir., Inhaber ber Firma Karl

Ader Nachfolger, Große Burgftraße 16,

Herr Kaufmann A. Mollath, Michelsberg 14, Herr Kaufmann E. Schend, Inhaber der Firma C. Koch, Ede Michelsberg und Kirchgasse,

Berr Raufmann Bilhelm Unbergagt, Langgaffe 30. Wiesbaden, den 18. Oftober 1901.

Namens der ftadt. Urmen-Deputation:

Mangold, Beigeordneter.

#### Betannte.amning.

Nach Beichluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 fol-len künftig die Baugesuche erst dann auf Genehmigung be-gutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Basser- und Gas-leitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Beseltigung der Kahrbahn-Obersläche (Gestüd) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauintereffenten werden hierauf ausdrudlich auf-merkfam gemacht mit dem Bemerken, daß diefes Berfahren bom 1. Oftober ds. 38. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten mög-lichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrt-straßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900. Stadt-Bauamt: Frobenius.

## Nichtamtlicher Theil.

#### Befannimadung.

21m 15. Januar 1902, Rachmittags 31/2 Ubr. wird von dem den Erben der verftorbenen Cheleute Chriftian Badior und Bilhelmine, geb. Roell von Biesbaden, gemein-Schaftlich gehörigen Uder, belegen im Diftrift Ueberhoben, 6. Sewann, zwijchen Jonas Kimmel Erben und Friedrich Bollinger, im Ganzen 26 000 Dt. tagirt, das nunmehr den Erben der rerftorbenen Bittme des Jacob Roell, Margarethe, geb. Beiling, von Burgburg guftebende 1/270tel An-theil in ber Gerichtsichreiberei bes Königlichen Amtsgerichts hierfelbft, Zimmer Do. 98, zwangsweise öffentlich verfteigert.

Biesbaden, den 18. Nobember 1901.

Ronig Umtegericht 12

Befauntmachung.

Freitag, ben 24. Januar 1902, Nachmittags 4 Uhr, wird das ben Gheleuten Philipp Milch und Umalie geb. Behner in Biesbaden gehörige breiftodige Bohnhaus nebft Sofraum, belegen an der Rariftrage zwifden Friedrich Davidis und Friedrich Geher, tagirt zu 38000 Mart, im hiefigen Berichtsgebande, Bimmer 98, zwangsweise öffents ich verfteigert.

Biesbaden, den 27. Rovember 1901. Ronigliches Umtege icht 12.

## Residenz-Theater.

Direttion: Dr. phil. S. Rauch, Bittwoch, ben 18. Dezember 1901.

Nachmittags 4 llbr. Salbe Breife. Bum 3. Dale.

Rothfäppen.

Eine Romodie fur Rinder in 5 Bifbern von C. A. Gorner. Regie : Albuin Unger.

Großmut	ter Unne					Cfora Rroufe.
Gertrub, ihre Tochter, Bitime						
The state of the s						
Arnold, der Jager						Elle Tillmann.
Die Rrauter Erinne, ein altes Beib .						Paul Otto.
Christian	fein Cobn	reinjer D	tuner			Theo Ohit.
Tobias.	in Topfhänd	-				Eny Debueg.
Erfter	en Soblanto	er .				Mitert Rofenom.
Bweiter	LL THE LAND					Richard Schmidt.
Dritter	Bolihauer					Georg Albri.
	A STATE OF THE STA					Pant Benfond.
2 rter						Jo ephine Schröder
En Bu	er.					hermann Rung.
(tfles	Bauernmab	fien .		. ,	-	Emmy Rebe.
3me ics )					22.6.00	Jenny Berg.
De Boli	All and a second				1000	Sans Sinrin.
Bolabauer. Bauern und Bauerinnen						

Raffenöffnung 31/2 Uhr. - Anfang 4 Uhr. - Ende 1/26 Uhr.

Abende 7 Ugr.

Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnements. Billet ungultig. 4. Waftbarfiellung des Ronigl. Burttembergifden Soficaufpielers. anguft Junfermann.

Frig Renter.

Sein Leben in 5 Abidnitten von Defar Bagner. Regie: Albuin Unger. 1. Aufgug:

Gefängnifgefle ber Sausvogtei. Ort ber Sandlung: Berlin. - Beit: Februar 1838. 2. Aufzug:

Ort ber Sandlung: Thalberg bei Treptow an ber Tollenfe. Beit: Mai 1848.

3ri. Med 1245.
3. u. 4 Aufgug:
Frit Reuters Wohnung.
Ort ber Handlung: Treptow an der Tollense.
Beit: 7. November 1850 und Dezember 1852.

Det der Handlung: Billa Reuter in Eisenach. — Zeit: Juni 1871.

\*\* Frit Reuter . August Junkermann.

Rach dem 2 u. 4. Alte findet eine größere Paufe statt.

Der Beginn der Borstellung, sowie der jedesmaligen Alte erfosgt nach dem 3. Glodenzeichen.

Ansang 7 Uhr. — Ende nach 9½ Uhr.